



Der Orchesterverein Harmonie Ormesheim (OHO) bei seinem Konzert mit dem Komponisten Wolfgang Wössner im Saal Niederländer.

FOTO: JÖRG MARTIN

# Klassik, Musicals bis hin zu Chart-Hits

Wolfgang Wössner führte den Orchesterverein Ormesheim auch auf ungewohnte Pfade der Unterhaltungsmusik.

VON JÖRG MARTIN

**ORMESHEIM** „Ein solches Gastdirigat ist für uns eine interessante Herausforderung“, meinte Tobias Walle am Sonntagnachmittag. Damit brachte der 1. Vorsitzende des Orchestervereins Harmonie Ormesheim (OHO) die Besonderheit dieses Konzerts im proppenvollen Saal Niederländer auf den Punkt. Der populäre Komponist Wolfgang Wössner, dessen Werke viele Musiker bereits gespielt haben, leitete unter dem Titel „Gastspiel“ das Konzert und führte durch das Programm. Damit verließ der OHO einmal seine gewohnten Pfade von der anspruchsvollen, ernsten Musik hin zur klassischen Unterhaltung. Das tat der Aufführung keiner-

lei Abbruch. Auch wenn der hauptamtliche Chef der Schwenninger Stadtmusik manches anders interpretierte und dirigierte als etwa Bernhard Stopp.

Der OHO-Dirigent spielte derweil selbst mit. Beide Musiker – Wössner spielt Saxophon, Klarinette und Klavier – sind eng befreundet. In Ormesheim gab es ausschließlich Werke des 51-jährigen Komponisten und Arrangeurs zu Gehör. Für den Auftakt etwa „Giovanna d'Arco“, eine typische Verdi-Ouvertüre. Das war auch gleichzeitig der Start einer Reihe von Soli, die bei nahezu jedem Titel gespielt wurden. Gleichzeitig war es einer der wenigen Abstecher in die Klassik, die der Gastdirigent unternahm. „Enjoy Life“ („Genieße das

Leben“) etwa ist eine Eigenkomposition aus dem Hause Wössner, ein leichtes Stück, welches pure Lebensfreude versprüht. Musicals sind die Leidenschaft von Wössner. So kommt es nicht von ungefähr, dass sich „Mozart!“ im Programm wiederfindet. Das Werk überzeugte aber

## DIE SOLISTEN

Weiter wirkten mit: Heike Ehl (Flöte), Pauline Rouet-Chabaux (Oboe), Christine Welsch (Klarinette), Alexander Degel (Trompete), Katrin Weinreich (Alt-Saxophon), Heike Trier (Flöte), Florian Heib (Schlagzeug) und Monika Kempf (Tenor-Saxophon).

wegen seiner Klangleistung, dem hohen Schlagzeuganteil und war nicht das einzige Stück, welches mit „Bravo!“ bedacht wurde. Wössner hatte auch einen Renner seiner Arrangement-Verkäufe im Programm: den „Arrangers' Cut“ von „Tanz der Vampire“, der gleich zwei Titel mehr beinhaltete, darunter auch „Unstillbare Gier“ und „Totale Finsternis“.

Zwischendrin hatte er lobende Worte für die Saarländer parat. „Du denkst, du redest ständig mit Heinz Becker“, habe er zu seiner Frau gesagt. Richtig schön groovig wurde es, als der OHO sich mit „Simply Red On Tour“ begab. Dabei gab es auch ein Wiederhören mit dem Hit „Something got me started“. Kopfnicken beim Publikum, auch wegen

des glasklaren Klanges, war da keine Seltenheit. Eine gute Grundlage für „Africa“ aus dem Hause Toto. Auch hier sorgte, vor allem wegen des Schlagzeugs sowie Bernhard Stopp an den Bongos, der Groove für Stimmung. Ein Stück, welches vor allem für ein Bläserorchester alles andere als typisch ist. „Sie hören heute Abend nicht die bekanntesten Titel. Sie hören die Chart-Hits“, erklärte der Gastdirigent. Angesichts von „Crazy little thing could love“ waren die Besucher dennoch begeistert. Erst vor eineinhalb Wochen fertig geworden, schaffte es die Eigenkomposition „U2“ als Uraufführung ins Programm. Ehe die Zugaben starteten, gab es ein Medley von Herbert Grönemeyer.